

Cupido facies instillavit. carm. bar. 145<sup>b</sup>  
aurea Cupidinis jacula. 188<sup>b</sup>  
tendit modo ritha puer pharetratus - 191<sup>b</sup>  
do schög in der Minne spiez  
so vatte in das herze. GA. 3, 45

Cupere = hoffen, hagen  
Cupido = Huginn, vj., Muninn

nider minne. MS. 2, 25<sup>a</sup>  
höher minne idin tuon. Parz. 712, 7.  
höhe minne. lit. 3172, 3262.

8 heahlufu Beov. 3904

nach höher minne. Parz. 11, 10.  
ags. heov heahlufan. Beov. 3912  
höhe, valde mind. Nen. 332.  
höhe minne. frauw. 439, 26.  
als id von dir beräken  
an höher minne teile. Dh. 95, 13.  
höhe minne hat si er manne. carm. bar. 210.  
durd. höhe minne. Gud. 1526, 4. 10933.

der die seelen geleitet findet sich auch von dieser seite bestätigt. Immer aber erscheint Eros nicht selbst als hoher gott, nur als ein geistiges, von den göttern gesandtes und die menschen zu ihnen heimführendes wesen.

frou Minne vie den nite sa  
und zoh in in er harnit. Wigal. 108, 35  
intusque exterius hasta vulneratus  
a sagitta Venereis. carm. bar. 138<sup>b</sup>  
Venus me telo vulneravit aureo. 145<sup>b</sup>  
minne die strickerinne. Frst. 306, 22  
der Minne seit, darneke si manigun  
nitte bant. Dietl. u. ges. 349. (u  
de M. seit. 1002. strick 1009. bolz 1000.

Man hat gemeint und ausgesprochen, das gegenüber der griechischen die römische mythologie in dem umfang dieser vorstellungen wenig oder nichts eigentliches aufzeige, ihre personificationen Cupido und Amor geradezu den Griechen abgeborgt und nachgeahmt seien. Der römischen Venus ist man wol genöthigt, aufser ihrem unentlehnten namen auch noch manches besondere zu lassen, was sie vor Afrodite auszeichnet, wovon hier nicht kann geredet werden. Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernen geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

sagitta Cupido  
cor meum trans  
fixit. Pl. Persa  
l. 1, 25. also  
schon bei Plautus  
volkrüwäris  
395.  
Pretter v. myth. leidet  
sie auf Eros zurück

sâ ze haut die Minne in strick  
varfan mit tougen. M. 2, 100<sup>b</sup>  
mit hat dancet do minne stric  
gewangen. Dietl. u. 280, 17.

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

Albr. lit. 699.  
700  
Amor mit eime  
tunen gero. Wh. 24, 5.  
die sträle ist von röttem  
golde, nit von stalle.  
Nith. b. Ben. 330.  
Haupt. Meist. p. 107.

Venus gotinne über die minne. frauw.  
Venus schuzet irra bolz. carm. bar. 188<sup>b</sup>  
Venus blind mit glinder stral.  
ring 1523.  
mit herzen brunden die tuont mit so de  
rau mit Minne schög alda. MS. 1, 199<sup>a</sup>.  
mit dem bli von der Minne sun  
geschossen. Minne 4980.  
der minne bant. GA. 3, 53.  
erzunde es Amor. 4953.

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

sancus factus sum in  
Veneris frachis  
sagitta Cupido cor  
meum trans fixit  
Pl. Persa l. 1, 25  
die lichten augen die  
ein sträle hält ge  
schossen  
in das herze min  
MS. 1, 178<sup>b</sup>;  
buhse und ger  
Wh. 25, 14

Cupido. 4843 vrow Venus und vrow  
Amor der Minne kint 1725.  
sträle u. bogen. 1725

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

ich lät mich an der minne got. 10818.  
der Minne bant. Neifer 5, 5. 26. 8. 39, 21.  
sie bindet, er bindet 5, 2. 9. 2. 14. 6. 34, 16.  
Cupido mit seiner feurin über golden strale. Hpt 6, 36.  
Trütminne. Neifer 40, 2. ugl. trütgeselle got. 35, 16

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

das si die vil süezen binde  
als si mid gebunden hat. MS. 1, 190<sup>a</sup>  
entbliden Minne bant. 1, 36<sup>a</sup>  
Cupido. tr. Kr. 904.  
in tuone minne und ir bant. gute frau 525.  
verstantet mit ir minne aere MS. 2,  
Minne bant u. souere. Bern. 311. 143<sup>a</sup>

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

Minne gap mich dir vür eigen MS. 1, 26<sup>b</sup>  
got und die Minne bitten. MS. 1, 184<sup>a</sup>  
Minne, du leitest mine sinne wie du wiet. 1, 26<sup>a</sup>  
füege dich in ir herze und gip ir minnen muot

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

Minna n. f. Kopp eidg. 2, 384. 385  
Minne id vil did iener éren, MS. 2, 102<sup>b</sup>

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

frouwe Minne, die wendet alrip! Alt. Fast. 179b.  
wie sonst: Amor das wendet alrip! Jupiter die wendet alrip! (Lachm. auswahl p. 292) DD, 9.

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.

wie sonst: Amor das wendet alrip! Jupiter die wendet alrip! (Lachm. auswahl p. 292) DD, 9.

Ich behaupte, das auch Amor und Cupido, wie bereits ihre altlateinischen namen verbürgen, altrömischen ursprungs waren, wenn gleich mit der einreisenden griechischen literatur dieser entwandte vorstellungen auf sie übertragen worden und nun verdrängten oder trübten, was sich bei den Römern besonderes gefunden hatte. dahin wäre ich geneigt aufser anderm einzelnes über Amors bewaffung mit bogen und pfeil zu rechnen, zumal den unterschied seines goldnen und bleiernem geschosfes, welche liebe wecken oder scheuchen (1), was ich bei den Griechen nicht finde, die den Eros zwar didyma τόξα χαλκίτων spannen lassen, deren eins aber lebensglück, das andere unheil bringt und die der auszeichnung durch die metalle entbehren (2). unsere mhd. dichter folgen der römischen weise, und auch bei Veldeck, welcher Virgils zwölftes buch durch die ausgespinnene liebesgeschichte sehr erweitert, schieft Amor mit goldnem und bleiernem ger (En. 9947. 10053); Wolfram legt Parz. 532 dem Amor den ger, dem Cupido die sträle bei, doch im Wigal. 830 führt Amor die sträle und den brand.